

Welle der Solidarität

Auf diese hoffen die Macher der Fastenwürfelaktion auch in diesem Jahr. Die 175.000 Fastenwürfel, die dieser Tage in den Pfarren ausgetragen werden oder in der Kirche aufliegen, sollen dazu ermuntern, in den Wochen vor Ostern unseren Lebensstil zu reduzieren und die daraus resultierenden Ersparnisse Notleidenden zu spenden. „Durch das Fasten wird auch Nächstenliebe konkret gelebt. Fasten, Spenden und Beten waren immer schon die wesentlichen Elemente der Fastenzeit“, betont Karin Hinterst-einer (li.), Geschäftsführerin der Fastenaktion. Im Vorjahr waren übrigens Ybbsitz, Scheibbs und St. Valentin die Pfarren mit dem stärksten Ergebnis, insgesamt kamen 664.000 Euro zusammen.



Foto: Wolfgang Zart

Milchlieferanten verzichten auf Einsatz der Chemiekeule:

Die Käsemacher schmieden „Anti-Glyphosat-Allianz“

In der neuen „Milchlieferverordnung“, die die Käsemacher mit ihren Zulieferern geschlossen haben, sticht vor allem ein Passus ins Auge: auf Wiesen und Äckern welche für Weideflächen oder zur Futtermittelgewinnung Gebrauch finden, darf kein Glyphosat verwendet werden. „Das garantieren wir“, so die Vertragspartner.

„Die Verantwortung dem Konsumenten gegenüber hat für uns oberste Priorität, deshalb war dieser Schritt für beide Seiten nur logisch und entspricht unserem absoluten Selbstverständnis. Im Schaf- und Ziegenbereich nehmen wir mit unserer Entscheidung eine Vorreiterrolle ein“, so das Heidenreichsteiner Unterneh-

men. Die Käsemacher kennen jeden Partnerbetrieb persönlich. Eine artgerechte Tierhaltung und ein liebevoller Umgang mit den Tieren sind Voraussetzungen für die Zusammenarbeit mit den Käsemachern. Die Höfe der Milchlieferanten sind kleinstrukturiert. Durchschnittlich betreut jeder der rund 50 regionalen Betriebe

aus dem Wald-, Most- und Mühlviertel 150 Tiere. Die Milch wird mit eigenen Sammelwägen direkt von den Höfen abgeholt. Dies ist nicht nur umweltschonend, sondern vor allem nachhaltig, da die Wertschöpfung in der Region bleibt. Der Rohstoff Milch wird laufenden Kontrollen unterzogen um die hohe Qualität stets garantieren zu können. Und das mit Erfolg: Man beliefert heute alle heimischen Handelsketten und exportiert in mehr als 50 Länder der Welt – der Exportanteil liegt bei 45 Prozent.



NÖ

Waldviertel

NIEDERÖSTERREICH

➤ Talenteschau

Heute wird um 17 Uhr in der Galerie des Kunstmuseums Waldviertel in Schrems die erste Ausstellung der Malakademie eröffnet. Bei dieser werden die im Rahmen des Semesterkurses entstandenen Werke präsentiert. Die Ausstellung ist bis 3. März geöffnet.

➤ Kreativer Samstag

Morgen veranstaltet die „Family Factory“ der Kunstmeile Krems in ihrem offenen Atelier für Kreative jeden Alters einen Nachmittag mit der jungen Comic-Zeichnerin und Malerin Moki. Um 14 Uhr geht es damit los.

➤ Klaviere im Stadl

Heute ist das Klaviertrio Martin Gasselsberger, Christian Wendt und Christian Lettner im Rahmen von „That's Jazz“ zu Gast im Salzstadl in Krems/Stein. Beginn ist um 20 Uhr.

Für Hartl Haus, Österreichs ältesten Fertighaushersteller, war 2017 ein gutes Jahr: Der Verkauf von Einfamilienhäusern konnte um über 20 % gesteigert werden. Die in Echtsenbach gefertigten Häuser werden von Kunden hoch geschätzt: 96,7 % waren 2017 mit ihrem Eigenheim und den Leistungen von Hartl Haus zufrieden. Eine Bestmarke, so KR Roland Suter und Yves Suter.



Foto: zVg

Lehrlinge bei Chef zu Gast

Die Semesterferien stehen bei „Leyrer + Graf“ im Zeichen der Weiterbildung. So fanden sich 77 Lehrlinge aller Standorte in der Firmenzentrale in Gmünd zum sogenannten Lehrlingstag ein. Dieses Jahr hieß das Motto „Motivation“. In Gruppenarbeiten verschafften sich die Lehrlinge mit Hilfe von Experten einen Überblick über verschiedene Motivationsstrategien. Die Anwesenheit von Firmenchef Baumeister Stefan Graf sorgte dabei natürlich für „Zusatzmotivation“.



Foto: zVg

Waldviertler Betriebe setzen bei der Suche nach Mitarbeitern auf Kooperation

Handwerk: Wer macht es?

Die Arbeit der Waldviertler Handwerksbetriebe wird über die Grenzen hinaus aufgrund ihrer hohen Qualität geschätzt. Auch die gute Wirtschaftslage macht sich in den Auftragsbüchern der heimischen Unternehmen bemerkbar. Daher suchen die regionalen Handwerksbetriebe aktuell händeringend nach neuen Mitarbeitern.

Die 50 Mitglieder der Initiative „Waldviertler Handwerker“ hatten mit Ende Jänner 29 Stellen ausgeschrieben. Um die Stellenangebote noch bekannter zu machen, kooperieren die Waldviertler Handwerker jetzt mit jobwald.at.

„Mit der Kooperation mit jobwald.at unterstützen wir die Mitgliedsbetriebe, ihre Stellenangebote bei noch mehr Menschen bekannt zu machen

Roland Surböck hilft mit der Stellenplattform jobwald.at bei der Suche. ☺

auf jobwald.at inserieren, werden automatisch auf der Webseite der Waldviertler Handwerker veröffentlicht. Der Vorteil für den Jobsuchenden: Zusätzlich zu den allgemeinen Infos erhält er auf einen Blick Hintergrundinformationen zum Unternehmen. Oft suchen Handwerksbetriebe trotz attraktiver Bezahlung monatelang nach qualifizierten Mitarbeitern. Das Verhältnis zwischen Bewerbern für einen technischen Beruf steht eins zu zehn im Vergleich zu kaufmännischen Berufen. Auf jobwald.at sind aktuell rund 2.000 Stellen ausgeschrieben. „Eine Studie der Raumordnungskonferenz besagt, dass 2030 an die 13.000 Arbeitskräfte im Waldviertel fehlen werden. Menschen, die sich für eine Lehre bei einem Mitgliedsbetrieb der Waldviertler Handwerker entscheiden, wählen einen Job mit Zukunft“, so jobwald.at-Chef Roland Surböck.



Fotos: Dieter Schewig / Reinhard Podolsky

Gemeinsam suchen die Waldviertler Handwerker nun nach neuen Mitarbeitern